

# Inhalt

<b>1 Das literarische Phänomen Emanuel Geibel</b> .....	<b>1</b>
<b>2 Schwerpunkte in Forschung und Rezeption</b> .....	<b>11</b>
2.1 Stand der Forschung.....	11
2.1.1 Zugänge und Ansätze .....	12
2.1.1.1 Biographische Darstellungen, Erinnerungen, Briefwechsel und Werkausgaben .....	13
2.1.1.2 Dissertationen und sonstige wissenschaftliche Beiträge .....	22
2.2 Quellenlage .....	29
2.2.1 Der Lübecker Hauptnachlass.....	29
2.2.1.1 Zusammensetzung, Umfang und Verzeichnung .....	31
2.2.2 Sonstige Quellen.....	34
2.3 Anmerkungen zur Rezeptionsgeschichte .....	34
2.3.1 1884-1918.....	35
2.3.2 1918-1945.....	36
2.3.3 1945-2015.....	37
<b>3 Die biographische Signatur</b> .....	<b>39</b>
3.1 Familie .....	40
3.1.1 Johannes Geibel (Vater): Pastor der Evangelisch- Reformierten Gemeinde in Lübeck .....	40
3.1.1.1 Nationale Erweckung: Glaube und Nationalbewusstsein .....	43
3.1.1.2 Intellektuelles Netzwerk und Freimaurerei .....	48
3.1.2 Elisabeth Louise Geibel (Mutter, geb. Ganslandt).....	51
3.1.2.1 Die Familien Ganslandt, Souchay de la Duboisière und Jeanrenaud .....	53
3.1.3 Geschwister und Verwandte.....	54
3.1.4 Zusammenfassung .....	57

3.2 Lübeck.....	58
3.2.1 Kindheit und Jugend, Schule und Freunde.....	61
3.2.2 „Jung-Lübeck“: eine bildungsbürgerliche Reform- und Partizipationsbewegung.....	68
3.2.3 Bildungsbürgerlich-kulturelles Leben.....	75
3.2.4 Zusammenfassung.....	78
3.3 Akademische Ausbildung, Studienzeit und Griechenlandaufenthalt.....	80
3.3.1 Bonn.....	80
3.3.2 Berlin.....	89
3.3.3 Griechenland.....	99
3.3.4 Zusammenfassung.....	105
<b>4 Kunst und Kultur im Vormärz: das gesellschaftliche Subsystem Literatur.....</b>	<b>109</b>
4.1 Ausdehnung des literarisch-publizistischen Marktes.....	110
4.1.1 „Leserevolution“: Alphabetisierung, Lese- und Informationsbedürfnis.....	113
4.1.2 Buch-, Zeitschriften- und Zeitungsproduktion.....	115
4.1.3 Buchhandel und Anschaffungspraxis.....	116
4.1.4 Zusammenfassung.....	118
4.2 Verdichtung der öffentlichen Kommunikation und Aufstieg der Presse.....	119
4.2.1 „Literaten“: Schriftsteller, Journalisten, Publizisten und Herausgeber.....	119
4.2.2 Verlage und Verleger.....	125
4.2.3 Zeitungen, Zeitschriften und Journale.....	128
4.2.4 Zusammenfassung.....	129
4.3 Literaturbetrieb und literarische Öffentlichkeit zwischen politischen Antagonismen und Synergien.....	131
4.3.1 Kritik- und Rezensionswesen.....	132
4.3.2 Literaturtheorie und -geschichte.....	139
4.3.3 Literatur- und Pressepolitik, Zensur und Urheberrecht.....	141
4.3.4 Zusammenfassung.....	146

<b>5 Die literarische Produktion</b> .....	<b>149</b>
5.1 Stoffliches und thematisches Inventar .....	151
5.1.1 Geschichte: Mythen, Sagen und Legenden .....	152
5.1.1.1 Antike .....	154
5.1.1.2 Nordische Sagen, Mittelalter und Frühe Neuzeit .....	159
5.1.1.3 Zusammenfassung .....	169
5.1.2 Erlebnis-, Rollen- und Lehrdichtung .....	171
5.1.2.1 Natur und Fremde.....	172
5.1.2.2 Anakreontik .....	176
5.1.2.3 Reflexion der Dichterrolle, Panegyrik und Selbstnobilisierung.....	179
5.1.2.4 Zusammenfassung .....	187
5.1.3 „Zeitgedichte“ und „Tendenzdichtung“ .....	188
5.1.3.1 Parteinahme und (Welt-)Politik.....	192
5.1.3.2 Patriotismus, Nationalismus und Bellizismus .....	203
5.1.3.3 Zusammenfassung .....	211
5.2 Form .....	213
5.2.1 Metrik, Reim, Strophen- und Gedichtformen .....	214
5.2.2 Formalliterarischer Historismus: Berufung auf Ideales und Bewährtes.....	215
5.2.3 Sangbarkeit.....	220
5.2.4 Zusammenfassung .....	222
5.3 Ästhetik .....	223
5.3.1 Tradition und Innovation .....	224
5.3.2 Dichtung und Umdichtung .....	227
5.3.3 Originalität und Eklektizismus .....	229
5.3.4 Zusammenfassung .....	232
<b>6 Vermarktung und Inszenierung</b> .....	<b>235</b>
6.1 Anforderungen des literarischen Marktes .....	235
6.1.1 Veröffentlichungsmöglichkeiten und Verlagsbeziehungen .....	236
6.1.2 (Selbst-)Vermarktungsstrategien.....	252

6.1.3 Geibels ökonomische Situation .....	260
6.1.4 Zusammenfassung .....	262
6.2 Selbst- und Fremddarstellung .....	263
6.2.1 Inszenierungsstrategien .....	264
6.2.2 Inszenierungsschwerpunkte.....	270
6.2.3 Fortwirken und Folgen der Inszenierung .....	284
6.2.4 Zusammenfassung .....	286
6.3 Erfolge und Misserfolge.....	289
6.3.1 Aufstieg zum literarischen Repräsentanten.....	290
6.3.2 Polarisierung, Determination und Reduktion der Wahrnehmung .....	295
6.3.3 Dichten als „Lebenssurrogat“: der Dichter als Zerrbild von Projektionen, Wünschen, Erwartungen und Realität.....	299
6.3.4 Zusammenfassung .....	306
<b>7 Einführung: Emanuel Geibel als literarischer Repräsentant seiner Zeit .....</b>	<b>311</b>
7.1 Biographisch-literarische Ausgangsvoraussetzungen.....	312
7.2 Herausfordernde Rahmenbedingungen: Literaturproduktion zwischen Marktförmigkeit, politischer Konformität und ästhetischer Eigenständigkeit .....	316
7.3 Epigonalität als literarisches Avancement: Akkomodation an den Zeitgeschmack und Selbstnobilisierung durch Aufnahme und Verarbeitung wesentlicher Zeittendenzen.....	318
7.4 Ein Panegyrikus seiner selbst: Geibel als ein Vorläufer des modernen Erfolgsautors .....	321
<b>Anhang .....</b>	<b>327</b>
Siglen- und Abkürzungsverzeichnis .....	327
<b>Literatur- und Quellenverzeichnis .....</b>	<b>329</b>